

NDB-Artikel

Eisenhofer, *Ludwig* Karl August katholischer Liturgiker, * 1.4.1871 München, † 29.3.1941 Eichstätt.

Genealogie

Aus altbayerischem Geschl.;

V August († 1874), kgl. Offiziant;

M Anna Bösl († 1885), Bäckermeisterstochter aus Neuburg/Donau.

Leben

E. studierte Philosophie in Freising (1890/91) und Theologie als Alumnus des Georgianums in München (1891–94). 1893/94 löste er die theologische Preisaufgabe „Procopius von Gaza mit einer Würdigung seiner exegetischen Schriften“ (Freiburg [Breisgau] 1897), die vom Preisgericht als „hervorragend“ bezeichnet wurde. Nach seiner Priesterweihe 1895 zu Freising war er kurz in der Seelsorge (Pasing) und als Studienpräfekt am Albertinum tätig und promovierte zum Dr. theol. 1897 in München. 1898 wurde E. Professor für Patrologie, Liturgik und Kirchengeschichte an der Bischöflichen Philosophisch-Theologischen Hochschule zu Eichstätt. – Das eigentliche Forschungsgebiet wurde für E. die Liturgiegeschichte, in der er sich durch sein 2bändiges Standardwerk „Handbuch der katholischen Liturgik“ (1932/33, ²1941) einen bleibenden Namen erwarb. Sein ganzes reiches wissenschaftliches Arbeiten ist gekennzeichnet durch Sachlichkeit, durch gewissenhafte Gründlichkeit, durch Liebe zur Wahrheit und eine warmherzige pietätvolle kirchliche Gesinnung. – Neben einer ausgedehnten Rezensionstätigkeit und Mitarbeit an wissenschaftlichen Zeitschriften sowie neben umfangreichen lexikographischen Arbeiten seien noch erwähnt: „Das Bischöfliche Rationale, Seine Entstehung und Entwicklung“ (1904), „Grundriß der Liturgik“ (1923, ⁴1927, italienische und spanische Übersetzungen).

Autor

Rudolf Graber

Empfohlene Zitierweise

, „Eisenhofer, Ludwig“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 414-415 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
